

# Personal-Nachrichten



Herbert Weichmann, am 10. Oktober 1983 gestorben, gehörte der Universität Hamburg über zwei Jahrzehnte lang als Honorarprofessor für Verwaltungswissenschaften an. Als Bürgermeister der Stadt hatte er maßgebenden Anteil an der Reform und dem Ausbau der Universität. Sie ernannte ihn 1976 zu ihrem Ehrensensator. Bei der Feier zur Verleihung dieser Würde am 27. April 1976 im Sitzungssaal des Akademischen Senats entstand dieses Bild, das Herbert Weichmann zusammen mit seiner Frau, Dr. Elsbeth Weichmann, zeigt.

Foto: Tornier



## KURT SYMANZIK

Dr. rer. nat. Kurt Symanzik, am Deutschen Elektronen-Synchrotron tätiger Professor für Theoretische Physik, ist am 25. Oktober 1983 im Alter von 59 Jahren gestorben.

Kurt Symanzik promovierte 1954 in Göttingen. In den folgenden Jahren arbeitete er an wissenschaftlichen Instituten in Europa und in den USA. Im Jahre 1962 folgte er einem Ruf als Professor für Mathematische Physik an die *New York University*. Seit 1968 war er als leitender Wissenschaftler am Deutschen Elektronen-Synchrotron in Hamburg tätig. 1969 wurde ihm die akademische Bezeichnung "Professor" verliehen.

Kurt Symanzik hat durch zahlreiche Veröffentlichungen über Probleme der

Quantenfeldtheorie wesentlich zu Fortschritten in der Theorie der Elementarteilchen beigetragen. Nach Untersuchungen über die Formulierung und die Struktur relativistischer Quantentheorien begründete er in den 60er Jahren die Euklidische Quantenfeldtheorie. Hierbei entdeckte er einen wichtigen Zusammenhang zwischen Quantenfeldtheorie und Statistischer Mechanik. Seine ab 1970 entstandenen Arbeiten über die Renormierungsgruppe, die zur "Callan-Symanzik-Gleichung" führten, waren von großer Bedeutung für die Entwicklung der Quantenchromodynamik, die jetzt eine erfolgreiche Theorie der starken Wechselwirkungen zwischen Elementarteilchen ist. Für seine wissenschaftlichen Verdienste wurde er mit der Max-Planck-Medaille der Deutschen Physikalischen Gesellschaft ausgezeichnet.

In der akademischen Lehre an der Universität Hamburg wirkte Kurt Symanzik vor allem als Mitveranstalter von Seminaren über Theoretische Physik. Durch seine Vorträge und seine

stete Bereitschaft zur Diskussion physikalischer Probleme hat er vielen jungen Wissenschaftlern Anregungen für eigene Forschungsarbeiten gegeben.

uni hh

## ERNEST BUSCHENDORF

Am 3. November 1983 verstarb Professor Dr. iur. Ernest Buschendorf im 56. Lebensjahr.

Ernest Buschendorf wurde in Hamburg geboren. Seit seinem Referendarexamen (1954) war er bei dem Seminar für Strafrecht und Kriminalpolitik tätig. 1960 promovierte er *summa cum laude* mit einer Dissertation über "Recht — Sinn — Glauben. Vorstudien zu einer Hermeneutik des Rechts". Er trat danach im Bereich der Strafrechtsdogmatik und der Rechtsphilosophie als Rechtslehrer und als Verfasser von Studienmaterial in Erscheinung.

Verdienste erwarb sich Ernest Buschendorf vor allem im kirchlichen Bereich. Er war Mitglied des letzten Kirchenrates der Evang.-Luth. Kirche im Hamburgischen Staate von 1970 — 1975, außerdem Mitglied der Verfassungsgebenden Synode der Nordelbischen Kirche von 1970 — 1976 und Mitglied des Kuratoriums des Martin-Luther-King-Hauses. Der evangelischen Studentengemeinde Hamburg war er besonders verbunden. Mit Wirkung vom 1. Mai 1977 wurde Ernest Buschendorf beim Fachbereich Rechtswissenschaft I zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt. Seither ging er einen einsamen und schicksalhaft verlaufenden Weg.

Karsten Schmidt

## WINFRIED PASCHEN

Am 27. November 1983 verstarb plötzlich und für alle seine Freunde, Kollegen und Bekannten völlig unerwartet der Wissenschaftliche Mitarbeiter am Rechenzentrum Dr. Winfried Paschen im Alter von 44 Jahren.

Es ist sicher keine Übertreibung, zu sagen, daß dieser plötzliche Tod unter allen Beteiligten tiefste Betroffenheit auslöste. Noch an seinem Todestag — einem Sonntag — war er im Rechenzentrum gesehen worden; mitten aus dem Leben, ohne Ankündigung und ohne Warnung, ging er von uns.

Dr. Winfried Paschen war in vielfacher Hinsicht eine bemerkenswerte Persönlichkeit. Sein beruflicher und wissenschaftlicher Werdegang verlief nicht in alltäglichen Bahnen, insbesondere,